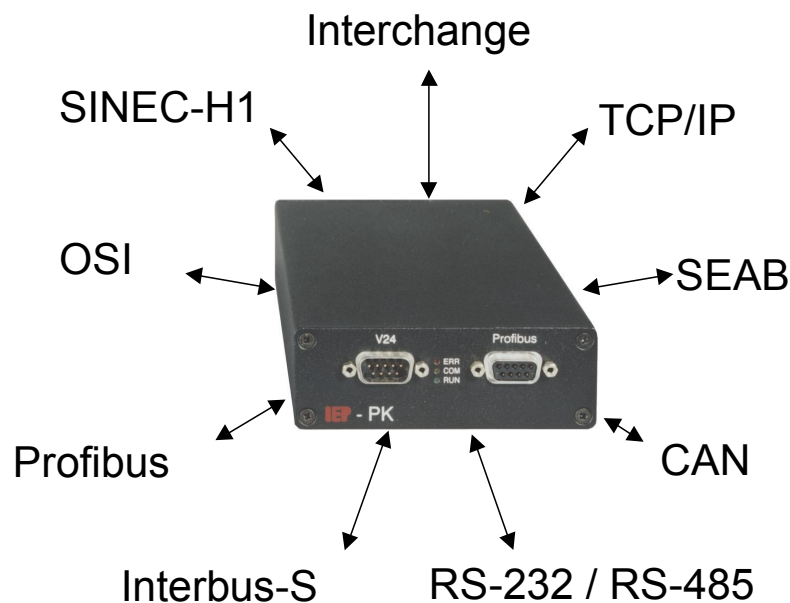


IEP-PK

Die Familie der Prozesskoppler



Einheitliche Bedienerführung ist das Hauptziel moderner SCADA-Systeme. Unabhängigkeit vom Steuerungssystem und durchgängige Bedienphilosophie sollen Investitionen langfristig sichern und kurze Einarbeitungszeiten des Bedienpersonals gewährleisten.

Über lange Zeit etablierte Produktionsstätten zeichnen sich durch eine große Vielfalt der eingesetzten Steuerungskomponenten aus. Gerade der Einsatz der für den jeweiligen Zweck optimalen Steuerung sichert niedrige Kosten und hohe Produktqualität.

Eine transparente Betriebsführung integriert unterschiedliche Systeme ohne Verzicht auf deren spezifische Effizienz.

IEPs Prozesskoppler bieten Standard-Schnittstellen sowohl zu einzelnen Steuerungen als auch zu unterschiedlichen SCADA-Systemen. Mit Standard-Software und freier Programmierbarkeit ermöglichen sie die Beibehaltung bewährter Komponenten in einem modernen Produktionsumfeld.

**Theorie
und**

Praxis

gekoppelt

Datenbasis

Die Datenbasis ist der Kernpunkt eines Prozesskopplers. Eine homogene Datenhaltung mit Unterstützung sowohl elementarer als auch komplexer Datentypen ermöglicht die Flexibilität der Prozesskoppler.

Unterschiedliche Datenbeschreibungen unterschiedlicher Automatisierungssysteme sind kein Problem: Standardsoftware zur Umsetzung ist vorhanden, Sonderfälle werden durch die freie Programmierbarkeit abgedeckt.

Server

Gegenüber unterschiedlichen SCADA-Systemen präsentieren sich die Prozesskoppler als Server, wie jedes andere Steuerungssystem auch. Sie stellen Prozessdaten zur Verfügung und nehmen Eingabedaten von Bedienstationen entgegen.

Alle gängigen Kommunikationsprotokolle der entsprechenden Hersteller werden unterstützt.

Client

Gegenüber unterschiedlichen Steuerungen präsentieren sich die Prozesskoppler als Client, wie jedes andere Leitsystem auch. Sie fordern Prozessdaten an und übertragen Betriebsparameter an die Steuerung.

Auch hier werden alle gängigen Kommunikationsprotokolle der entsprechenden Hersteller unterstützt.

Flexibel

Durch freie Programmierbarkeit ermöglichen die Prozesskoppler auch die Anbindung von Nicht-Standard-Komponenten.

Damit ist auch die Integration älterer Systeme mit proprietären Schnittstellen in moderne Produktionsanlagen möglich. Früher nur lokal erfaßte Daten stehen über Netzwerk zur Verfügung und können sowohl zur Produktionslenkung als auch zur Qualitätssicherung erfasst und ggf. archiviert werden.

Skalierbar

Prozesskoppler sind in einem weiten Leistungsbereich mit identischer Softwareausstattung erhältlich. Von einfachen und kostengünstigen Systemen, wie auf der Frontseite abgebildet, bis hin zu Multiprozessor-VME-Systemen decken sie alle Anforderungen ab.

Schon in der Grundversionen stehen alle gängigen physikalischen Schnittstellen (RS-232, RS-422, RS-485, Ethernet 10 Mbit Koax oder Twisted Pair) mit allen gängigen Protokollen zur Verfügung.

Leistungsfähigere Systeme unterscheiden sich nur durch die Anzahl der verfügbaren Schnittstellen, die Größe der Datenbasis und die Rechenleistung.